Sitzungsvorlage

Vorlage Nr.: 406-15

Amt:	Hauptamt	Datum:	19.11.2015
Verfasser:	Stärk, Patrick	AZ:	056.58

Gremium	Termin	Ö-Status	Zuständigkeit
Gemeinderat		Ö	Beschlussfassung

Beschlussfassung über die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements bei der Stadt Engen

Bereits seit längerem macht sich die Verwaltung Gedanken, ob auch die Stadt Engen in ein betriebliches Gesundheitsmanagement einsteigen sollte. Dies war auch insbesondere auf Grund einer Bürgeranfrage bereits auch kurz Thema im Gemeinderat am 10.12.2013. Der Bürgermeister hat dabei darauf verwiesen, dass er einen entsprechenden Auftrag zur Konzeptionsentwicklung in der Verwaltung erteilt habe.
Im Herbst 2014 war klar, dass es möglich sein könnte, über dieses Thema eine Bachelorarbeit erarbeiten zu lassen. Diese liegt nun zum Wintersemester 2015 vor und ist von der Studierenden Lisa Bischoffberger mit dem Titel „Entwicklung eines Konzepts für ein Betriebliches Gesundheitsmanagement bei einer Kommune mit 10.000 Einwohnern“ geschrieben worden. Der Gemeinderat wurde in der vergangenen Sitzung (Vorlage-Nr. 378-15) detailliert und umfangreich über die einzelnen Erkenntnisse informiert.

Ausgangslage und Gründe für die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements wären hauptsächlich 3 Gründe:
1. Krankenstandstatistik
2. Mitarbeiterbindung
3. Mitarbeitergewinnung

Der Gemeinderat wird alljährlich über die Krankenstatistik der Beschäftigten der Stadt Engen informiert. Hierbei ist festzustellen, dass diese eher unauffällig und regelmäßig deutlich unter dem Durchschnitt liegt. Dies ist immer wieder ein sehr erfreuliches Ergebnis, lässt es durchaus auch Rückschlüsse auf ein gutes Betriebsklima bei der Stadt Engen zu. Gleichwohl kann nicht außer Acht gelassen werden, dass im Hinblick auf die Demografie die Arbeitsfähigkeit gerade der älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich unterstützt werden sollte. Dies auch deshalb, weil das Renteneintrittsalter derzeit bei 67 Jahren liegt und eine weitere Erhöhung in den kommenden Jahrzehnten durchaus wahrscheinlich erscheint.
Zum Bereich Mitarbeiterbindung gibt es Untersuchungen, dass rund ¼ der Mitarbeiter sich enger an das Unternehmen gebunden fühlen. Primär ist es natürlich von noch größerer Bedeutung, dass sich die Beschäftigten in ihrem direkten tagtäglichen Arbeitsumfeld wohl fühlen sollten.
Ein Betriebliches Gesundheitsmanagement kann bei der Mitarbeitergewinnung sicher ein Mosaikstein – aber sicher nicht das Bedeutendste – darstellen.
Dass das Thema betriebliches Gesundheitsmanagement immer wichtiger wird, zeigt die Tatsache, dass bereits zwei Kommunen im Landkreis Konstanz jüngst in ihren Gremien entschieden haben, in dieses Thema einzusteigen.

Kernelement der Bachelorarbeit war eine Umfrage unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, des Bauhofes und der 6 städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen, was insgesamt

99 Beschäftigte umfasste. 73 Beschäftigte (74 %) nahmen an der Umfrage teil, was ein sehr repräsentatives Bild ergibt. Neben der Abfrage des allgemeinen Gesundheitszustands und dem Zutreffen verschiedener Krankheitsbilder, wurden auch mögliche Handlungsfelder für die Umsetzung von betrieblichem Gesundheitsmanagement abgefragt.

Dabei haben sich 5 Schwerpunkte herauskristallisiert:
1. Vergünstigungen im Fitnessstudio (73,6 %)
2. Vergünstigungen im Erlebnisbad (73,6 %)
3. Rückenschule/Wirbelsäulengymnastik (66,7 %)
4. Obstlieferungen
5. Arbeitszeitregelungen im Bauhof (71,5 % der Bauhofmitarbeiter)

Bei möglichen Angeboten wären 2/3 der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit, sich an den Kosten zu beteiligen und 85 % würden Maßnahmen auch voll oder anteilig in der Freizeit wahrnehmen.

Aus diesen 5 Handlungsfeldern ergäben sich nun mehrere Umsetzungsmöglichkeiten.

1. Gesundheitsverbund Hansefit
Bei Hansefit sind verschiedenste Fitnessstudios sowie Thermal- und Freizeitbäder – auch in der Region – angeschlossen und Verbundpartner. In Engen ist dies bisher nur das Studio Injoy. Hansefit wäre sehr interessiert, das Erlebnisbad Engen neben beispielsweise dem TuWass Tuttlingen, Solemar in Bad Dürrheim oder auch die Therme in Überlingen als neuen Verbundpartner im Bäderbereich aufzunehmen. Kosten – außer einem internetfähigen Rechner – entstehen dabei keine. Neben dem gängigen Fitnesstraining bietet Injoy auch Kurse für Rücken- und Wirbelsäulengymnastik sowie Sauna an. Mit diesem Verbundpartner könnten zumindest die drei meist gewünschten Bedürfnisse gedeckt werden. Hansefit rechnet im Falle eines Vertragsabschlusses nicht mit allen Beschäftigten sondern nur mit einem bestimmten Prozentsatz. Bei der Berechnung der Mitarbeiterzahl würde die Verwaltung analog dem Schwerbehindertenrecht nur solche Mitarbeiter zählen, die mehr als 18 Wochenstunden beschäftigt sind. Somit beliefe sich die relevante Mitarbeiterzahl auf 120. Auf dieser Basis wäre somit mit Kosten von knapp 21.000 €/Jahr zu rechnen. Zum Vergleich kostet eine Einzellizenz im Injoy (also ohne Nutzung weiterer Verbundpartner wie das Erlebnisbad usw.) rund 30.000 € für 32 Mitarbeiter. Die Verwaltung würde hier adäquat der Regelungen in den anderen Gemeinden eine Eigenbeteiligung von 25 €/Monat/Mitarbeiter sowie eine Mindestteilnehmerzahl von 30 vorsehen. Durch die Eigenbeteiligung kämen somit 9.000 € an Einnahmen zustande und die Nettobelastung des Haushalts wären demnach noch knapp 12.000 €. Sollten gar 40 Beschäftigte mitmachen, so würde der Nettoausgabebetrag im Haushalt noch etwa 9.000 € betragen. Versicherte der DAK-Krankenkasse würden bei Nutzung der Angebote von durchschnittlich 2,5-mal im Monat 60 € am Jahresbeitrag der Krankenversicherungsprämie zurück erhalten. Zusätzlich wird für den Mitarbeiter noch ein einmaliger Beitrag fällig.

2. Angebote des TV Engen und der TG Welschingen
Gerade bei der Rückenschule, der Wirbelsäulengymnastik, Yoga oder Zumba bieten auch die beiden örtlichen Turnvereine kostenpflichtige Zusatzangebote. Die Verwaltung vertritt die Auffassung, dass die Vereinsmitglieder nicht wegen einem möglichen Angebot über Hansefit aus den Vereinen „gedrängt“ werden sollten. Deshalb würde die Verwaltung vorschlagen, die Wahrnehmung solcher Angebot mit 20 €/Kurs zu bezuschussen. Mit einer hohen Anzahl wäre hier jedoch eher nicht zu rechnen. Der Kostenaufwand wäre mit etwa max. 500 €/Jahr kalkuliert.

3. Angebote von Krankenkassen
Die Verwaltung hat mit der AOK, DAK und Barmer GEK Informationsgespräche zu diesem Thema geführt. Die 3 Krankenkassen decken den Hauptteil der Beschäftigten ab. Diese bieten beispielsweise Rückenschulungen, Ernährungsvorträge oder Workshops „Richtiges Heben und Tragen“ an. In Anbetracht dessen, dass vermutlich aus dem Bauhof eine relativ zurückhaltende Resonanz zu Hansefit zu erfahren wäre, gerade dort aber die größten Probleme im Rückenbereich festzustellen sind, könnte aus Sicht der Verwaltung ein immer wiederkehrender Workshop „Richtiges Heben und Tragen“ in Betracht gezogen werden. Dies könnte 4 mal im Jahr

angeboten werden und anteilig in Freizeit und Arbeitszeit um die Mittagspause herum angeboten werden. Der Kostenaufwand läge bei knapp 500 €/Jahr.

4. Obstlieferungen
Die Kinderbetreuungseinrichtungen (über das EU-Schulfruchtprogramm) sowie das Bildungszentrum (über den Schulträger) werden bereits von der Familie Schmal vom Waldhof in Mühlhausen mit frischem Obst beliefert. Die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Schulsekretärinnen sind vom Verzehr nicht ausgeschlossen. Sie könnten heute schon daran partizipieren. Bei Verwaltung, Bauhof und sonstigen Dienststellen wäre ein konkreter Bedarf noch zu ermitteln. Es würde hier aber mit einem eher geringeren Mittelbedarf von unter 500 €/Jahr gerechnet.

5. Arbeitszeitregelungen Bauhof
Der Bauhof arbeitet seit jeher mit festen Arbeitszeiten (Montag bis Donnerstag 7:30 Uhr- 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 16:30 Uhr sowie am Freitag 7:30 Uhr – 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 15:30 Uhr). Hier scheint es angebracht, über die Arbeitszeitregelungen sich zu unterhalten und gegebenenfalls Änderungen und Anpassungen in Richtung Flexibilisierung anzustreben.

Dem Personalrat ist am 04.11.2015 dieser Sachverhalt ausführlich vorgestellt worden. Der Personalrat würde einen Einstieg entsprechend begrüßen.

<u>Beschlussvorschlag:</u>

1. Der Gemeinderat stimmt der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements mit folgenden Maßgaben zu:
   - Angebote über Verbundpartner Hansefit mit einer Laufzeit von vorerst einem Jahr (01.01.2016 – 31.12.2016)
     Voraussetzung hierfür ist eine Mindestteilnehmerzahl von 30.
     Der Eigenanteil wird auf 25 € monatlich festgesetzt. Einmalige Kosten und Getränkekosten bei den Verbundpartnern von den Mitarbeitern zu tragen.
   - Auf Antrag erhalten Mitarbeiter bei Wahrnehmung von entsprechenden Angeboten (Rückengymnastik, Zumba, Yoga u. ä.) im TV Engen oder der TG Welschingen einen Zuschuss in Höhe von 20 € je Angebot.
   - Den Mitarbeitern werden bei Bedarf Workshops angeboten
   - Bei Bedarf sollen Obstlieferungen vom Waldhof in Mühlhausen in die Dienststellen erfolgen.

2. Der Gemeinderat stellt für das betriebliche Gesundheitsmanagement im Haushalt 2016 25.000 € als Personalnebenausgaben zur Verfügung.

3. Der Gemeinderat beschließt unabhängig einer positiven Beschlussfassung zu Ziffer 1, dass das Erlebnisbad Verbundpartner von Hansefit bis auf Weiteres werden soll.

<u>Anlagen:</u>

-/-